Tages-Ereignisse.

Stuttgart, 25. Mai. Die heutige sehr schwach besuchte Landesproduktenbörse verlief mit flauem Verkehr. Ein Abschlag sämmtlicher Getreide- und Mehlpreise ist erfolgt. Wir notiren ungarischen Weizen per Centner zu 8 fl. 30—42 kr.; Kernen 8 fl. 18—30 kr. Roggen 6 fl. 30 kr., Haber 5 fl. ohne Handel; Gerste 5 fl. 30 kr. nominell; Dinkel 5 fl. 6—30 kr., Ackerbohnen 6 fl. 48 kr. bis 7 fl. Die Mehlpreise stellen sich im Engrosverkauf für Nro. 1 auf 11 fl. 54 bis 12 fl. 18 kr. Nro. 2 10 fl. 54 bis 11 fl. 18 kr., Nro. 3 9 fl. 48 kr. bis 10 fl. Nro. 4 8 fl. 48 kr. bis 9 fl Der Mehlverkauf geht sehr schleppend. Wegen des Pfingstfestes findet über acht Tage keine Börse statt.

† Dem Vernehmen nach ist eine K. Verordnung in Vorbereitung, durch welche die Reiselegitimationen der Handwerksgehülfen den Reisepässen gleichgestellt werden. Es werden dann die Handwerksgehilfen ihre Wanderschaft ebenso ungehindert einrichten können, wie andere Menschenkinder auch. Das Wanderbuch wird sich nur noch durch das Format vom Reisepaß unterscheiden.

† Die vom besten Wetter begünstigte Schreinermesse war noch nie so zahlreich mit Waaren befahren wie heuer und erfreute sich, was wir mit dem größten Vergnügen notiren, eines sehr guten Absatzes. Zwischen 3 bis 6 Uhr Morgens waren schon viele tausend Gulden umgesetzt und herrschte den ganzen Vormittag die regste Theilnahme.

† Ferdinand Freiligrath, welcher gegenwärtig die deutsche Heimath besucht, wird dem Vernehmen nach nicht mehr nach London zurückkehren, sondern seinen bleibenden Aufenthalt in Stuttgart nehmen.

Böblingen, 24. Mai. Auch hier forderte leider die Hundswuth ein Opfer. Ein fleißiger und braver Arbeiter in der Zuckerfabrik wurde vor 8 Wochen von einem Pensicher gebissen, und heute ist die Wasserscheu an ihm ausgebrochen. Der Hund verendete schon vor mehreren Wochen, und soll vorher andere Hunde im Oberamte Calw und Herrenberg angefallen und gebissen haben.

Heilbronn den 20. Mai. Selten noch hat die im April durch rauhe Witterung und Schnee zurückgehaltene Vegetation in den warmen Mattagen solche sichtbare Fortschritte gemacht, wie jetzt. Auch in Heilbronn entwickelten sich Bäume und alle Pflanzen außerordentlich schnell. Die Reben zeigen jetzt viele Trauben; auch viele Pflaumen (insbesondere Zwetschgen) wird es geben, nur wenige Birnen, Aepfel aber mehr, als man auf die Fülle des vorigen Jahres hoffen konnte Daß sich jetzt auch mehr als fernd Feinde des Obstes zeigen, ist eine natürliche Folge davon, daß sich in Obstjahren auch die Obstfeinde sehr vermehren, weil auch sie viele Nahrung finden.

Ellwangen den 25. Mai. Gestern ertranken in einem Waldbach bei Rotenbach zwei Knaben, Brüder, der eine 9, der andere 11 Jahre alt. Wahrscheinlich wollte der eine den andern retten, und so wurden beide ein Opfer des Todes.

Friedrichshafen den 25. Mai. Die Zahl der Badegäste beträgt bereits 400 und treffen täglich neue ein. Die Eröffnung der Vorzheimer Eisenbahn erfolgt nun bestimmt noch vor dem 15. Juni, wahrscheinlich am 10. oder 11. Juni. — Der See hat eine konstante Temperatur von 17 Grad, die Anstalten für kalte und warme Bäder sind eröffnet, das türkische Bad wird schon seit längerer Zeit vielfach benutzt. — Auf der Schranne in Ravensburg hat am Samstag Kerner um 1 fl., in Lindau Waizen um 45 kr. und Kernen heute hier um 1 fl. 6 kr. per Centner abgeschlagen.

* Berlin den 25. Mai. Die gestrigen Kieler Festlichkeiten sind aufs Glänzendste verlaufen. Vormittags Schiffsbesichtigung unter Kanonensalut, die Matrosen in Paradeaufstellung auf den Raaen; nach einem Frühstück auf Gefion Ausflug nach Friedrichsort. Bei dem Diner zahlreiche Toaste: Admiral Jachmann auf den König, als Begründer der deutschen Seemacht, Dechend auf das Zollparlament, Waldeck auf die Gastgeber, Lasker auf Moltke, Völk auf die aus dem Zollparlamentzurückkehrenden Missionäre Deutschlands. Abends 9¼ Uhr Abfahrt, 11 Uhr Ankunft in Hamburg, woselbst enthusiastischer Empfang.

Erklärung
der unterzeichneten Mitglieder der „süddeutschen Fraktion" des Zollparlaments an ihre Wähler.

Nach Beendigung der ersten Session des Zollparlaments erachten wir es als Pflicht, den Wählern über unser Wirken Rechenschaft zu geben und unsere Erfahrungen mitzutheilen.

Ueberzeugt, daß eine geschlossene Vereinigung uns erleichtern werde, den vertragsmäßigen Rechtsboden des Zollparlaments festzuhalten und auf diesem die uns anvertrauten Interessen zu wahren, sind wir als „süddeutsche Fraktion" zusammengetreten, welcher die Mehrzahl der Bayerischen, sämmtliche Württembergischen und ein Theil der Badischen Abgeordneten angehörten und mehrere Abgeordnete aus anderen Theilen Deutschlands sich nahe anschlossen.

Es ist unserer Vereinigung gelungen, zur Beseitigung des Antrags auf eine Adresse wesentlich beizutragen, deren Berathung nicht nur in kritischer Zeitlage die in Deutschland bestehenden Gegensätze noch mehr geschärft, sondern auch den staatsrechtlichen Charakter des Zollparlaments im ersten Augenblick seines Wirkens verändert haben würde.

Es ist ferner gelungen, die unseres Dafürhaltens durch vorübergehende Zollausfälle nicht genügend begründeten Steuerforderungen des Zollbundesrathes auf einen ziemlich geringen Betrag zu ermäßigen, denn statt 2,300,000 Thalern an Steuern und Zoll von Tabak und Peteroleum ist nur eine Tabaksteuer im Ertrag von rund 370,000 Thalern verwilligt worden. Unsere Fraktion hat gegen den Zoll auf Peteroleum und gegen jede Besteuerung des Tabaks entschlossen gestimmt. Die Mehrheit derselben hat den Handelsvertrag mit Oestreich angenommen; eine Minderheit verwarf denselben, weil seine Tarifermäßigungen auch nicht deutschen Ländern ohne entsprechende Gegenleistung zu Statten kommen. Die Handelsverträge mit Spanien und dem Kirchenstaat sowie die Gesetzvorlagen über das Zollverfahren hatten wir keinen Grund zu beanstanden.

In einem geschichtlich bedeutsamen Zeitpunkt zu einer Versammlung berufen, welche in materiellen Interessen einen großen Theil von Deutschland vertritt, und Parteien gegenübergestellt, welche mit mehr oder weniger Entschiedenheit die südwestdeutschen Länder in die volle Staatsgemeinschaft mit dem Norden ziehen wollen, haben wir es auch als Aufgabe betrachtet, in unmittelbarer Anschauung maßgebender Personen und Verhältnisse die Stellung der süddeutschen Staaten zu Preußen und dem Nordbund zu prüfen und das Ergebniß dieser Prüfung unsern Wählern mitzutheilen. Wir haben jedoch auf's Neue erkannt, daß der Eintritt in den Norddeutschen Bund weder die Einigung der gesammten Nation, noch die constitutionelle Freiheit, noch die besonderen Interessen Süddeutschlands fördern würde, daß vielmehr der Verfassung Norddeutschlands gegenüber in der einen wie in der andern Rücksicht die fernere Erhaltung der Selbstständigkeit der süddeutschen Staaten geboten ist. Die überwiegende Bevorzugung der Militärzwecke im Nordbund insbesondere beeinträchtigt die Pflege der geistigen und materiellen Interessen und führt ohne finanzielle Erleichterung des preußischen Volkes, zu einer steigenden Belastung seiner Bundesgenossen. Als die nothwendige Folge der traditionellen Politik Preußens wird diese Belastung eine dauernde sein.

Fast allen Parteien nördlich des Mains gilt die Unterwerfung der süddeutschen Staaten nur als eine Frage der Zeit und als ein Ziel des preußischen Berufs. Daß das schließliche Aufgehen des Südens in dem preußischen Einheitsstaate die Folge wäre, das drängt sich jedem als Gewißheit auf, der sich vom Scheine staatlicher Uebergangsformen nicht täuschen läßt. Die durch die Annexionen gesteigerte Uebermacht des Präsidial-Staates gestattet der berechtigten Geltung der kleinen Bundesstaaten keinen Raum.

Diesen Verhältnissen gegenüber ist es Aufgabe, die thatkräftige Bewahrung der Selbstständigkeit der süddeutschen Staaten mit der aufrichtigen Erfüllung der nationalen Pflichten in Einklang setzen.

Den Weg zu diesen doppelten Zielen finden wir nur in der Verfolgung einer entschieden freisinnigen Politik und in der festen Verbindung der süddeutschen Staaten. Wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß es für diese Staaten, Regierungen und Volk, dringend geboten ist, aus haltloser Vereinzelung herauszutreten, über gemeinsames Handeln, insbesondere in der Richtung auf den militärischen Schutz des Südens, sich zu verständigen, auch innerhalb des Zollvereins durch gleichmäßiges Vorgehen sich zur Geltung zu bringen, und in gemeinnützigen Institutionen eine furchtbare Initiative zu ergreifen. Die bestehenden Verträge berechtigen zu Verfolgung dieses Weges. Die Sammlung der staatlichen Kräfte Süddeutschlands zu gemeinsamem Handeln tritt keinem andern Theile der deutschen Nation feindselig entgegen, sie wird vielmehr zwischen den deutschen Großmächten vermittelnd wirken, dem europäischen Frieden und den materiellen Interessen dienen, und den süddeutschen Staaten die kräftige Erfüllung ihrer vertragsmäßigen Pflichten gegen Norddeutschland möglich machen, ohne sie der Gefahr des Aufgehens in Preußen auszusetzen.

Erkennen wir auch in der engen Verbindung der süddeutschen Staaten unter einander nicht die endgiltige Befriedigung der nationalen Bedürfnisse, so erscheint sie doch zur Zeit als der einzige Weg, um unter Vermeidung der ernstlich drohenden Gefahren dem endlichen Ziele eines einigen freien Deutschlands entgegenzuführen.

Berlin, 24. Mai. 1868.

Carl B. v. Aretin. Graf Arco Vallay. Graf Arco Stepperg. Cr. Carl Barth. Dr. Bissing. J. Bucher. Daymen. Dr. Deppolder. Dörtenbach. Grath. Frhr. zu Frankenstein. Freisleben. Dr. Freytag. Gürtner. Frhr. v. Hafenbrädl. Knoep. Krätzer. Dr. Kurz. J. Lindau. Frhr. v. Neurath. Oesterlen. Probst. Geibel. Dr. F. Roßhirt. Dr. Sepp. Dr. Schäffle. R. Frhr. v. Stotzingen. Tafel. Thüngen. Dr. Alb. Wild. Zu Rhein.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 63. Samstag den 30. Mai **1868.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 34 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Oberamt Backnang.

Die Ortsvorsteher werden auf die nachstehende Bekanntmachung aufmerksam gemacht und zur unverzüglichen Anzeige aufgefordert, falls diese Person einer der Gemeinden des hiesigen Bezirks angehören sollte.

Als besonderes Kennzeichen haben sich noch epileptische Anfälle bei dem Taubstummen gezeigt.

Backnang den 29. Mai 1868.

K. Oberamt.
Drescher.

Brackenheim.

Nachforschung nach der Heimath eines Taubstummen.

Durch das Schultheißenamt Zaberfeld ist ein auf dieser Markung wegen Verdachts der Landstreicherei aufgegriffener unbekannter Taubstummer hieher eingeliefert worden. Da dieser Taubstumme auf vorgelegte mündliche und schriftliche Fragen keinerlei Antwort zu geben weiß und ohne Ausweis ist, so werden sämmtliche Behörden, namentlich aber die Heimathbehörde desselben ersucht, seine Heimath schleunigst hieher anzuzeigen.

Der Taubstumme ist ca. 30 Jahre alt, 5' 8" 2''' groß, von untersetzter Statur, ovalem Angesicht, braunen Haaren, niederer Stirn, hat schwarze Augbraunen, schwarzen Vollbart, braune Augen, eine stumpfe Nase, halbvolle Wangen, stets geöffneten Mund, gute Zähne, ein rundes Kinn, gerade Beine. Derselbe ist bekleidet mit einer schwarzen Tuchkappe, einem gestrickten braunen Shlips, brauner Zeugleshlouse und darunter einem blauen Ueberhemd, einem grauen Wamms und grauen Hosen aus gleichem Stoff, ein Paar Lederstiefeln, sämmtliche Gegenstände in defektem Zustande.

Den 13. Mai 1868.

K. Oberamt.
Amt. Huzel, St.V.

Backnang.

Auswanderung.

Der ledige Jakob Kronmüller von Ittenberg, Gmdebez. Sulzbach, und der ledige Flaschner Friedrich Seufer von Murrhardt beabsichtigen ersterer nach Nordamerika, letzterer nach Italien auszuwandern, vermögen aber nicht die vorschriftsmäßige Bürgschaft zu leisten. Etwaige Gläubiger haben ihre Ansprüche binnen der Frist von

10 Tagen

bei den betreffenden Ortsbehörden anzumelden, widrigenfalls der Augwanderung statt gegeben würde.

Den 28. Mai 1868.

K. Oberamt.
Drescher.

Forstamt Reichenberg.

Fuhr-Accord.

Die Beifuhr von 3 Klft. buchenen Scheitern für den Bedarf des hiesigen Forstamts wird **am Mittwoch den 3. Juni** Vormittags 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei veraccordirt.

Reichenberg, 27. Mai 1868.

K. Forstamt.
Bechtner.

Neufürstenhütte.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Gantmasse des hier ansäßigen Händlers Johann Felix Mauch von Warmbronn gehörige Liegenschaft ist zum Verkauf ausgesetzt und besteht in solche in

7,0 Rth. Wohnhaus westlich,
4,3 Rth. Hofraum bis an den Weg,
5,5 Rth. ditto vor dem Haus,
5,5 Rth. ditto hinter dem Haus, südlich.
22,3 Rth. Nr. 24,
die abgesonderte Hälfte an einem einstockigen Wohnhaus, einem ganzen Stall und einem getremten Keller im Kümmerlensteich, neben Johann Wahl und dem Garten, Br.-V.-A. 300 fl.,
6,5 Rth. Gras- und Baumgarten vor und neben dem Haus, neben Johann Georg Wahl, Franz Vogel und der Gemeinde, Anschlag dieser Objekte 300 fl.;
½ Mrg. 4,8 Rth. Acker im Forst, neben Johann Georg Wahl und sich selbst, mit Zehent und Gültrenten belastet;
½ Mrg. 4,8 Rth. Acker im Forst, neben sich selbst und Christian Dierolf, mit Zehent- und Gültrenten belastet, Anschlag 75 fl.;
32,6 Rth. Holzwiese im Forst, neben sich selbst und Christian Dierolf, mit Gültrenten belastet, Anschlag 10 fl.;
½ Mrg. 36,9 Rth. Holzwiese allda, neben Christoph Sinn, Johann Georg Wahl und der Markung Altfürstenhütte, mit Gültrenten belastet, Anschlag 25 fl.;
19,3 Rth. Waide mit Gras allda, neben Johann Kümmerle und Johann Georg Wahl, mit Gültrenten belastet, Anschlag 5 fl.;

Gesammtanschlag **415 fl.;**

Die Verkaufsverhandlung findet am **Montag den 15. Juni d. J.** Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 28. Mai 1868.

Gemeinderath.

Gebenweiler bei Welzheim.

Schafkarren-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft einen schönen, vor einem Jahr neu gefertigten **Schafkarren.** Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Mäusnest, Bauer.

Waiblingen.

Gesuch eines Schuhmacher-Gesellen.

Bei Unterzeichnetem findet ein junger Gesell dauernde Arbeit. Jakob Kuppinger, Schuhmacher.

Backnang.

☞ Den Grasertrag von 1 Morgen Garten verkauft billig F. Sorg, Schlosser.

Backnang.

Verlaufen.

In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag hat sich hier ein gelbes Rind verlaufen. Der etwaige Besitzer, oder wer etwas über dasselbe anzugeben vermag, wolle sich im Gasthaus zum Hirsch hier melden. Gute Belohnung wird zugesichert.

Großhöchberg.

Eichen-Verkauf.

Unterzeichneter hat 200—300 Stück Wagner-Eichen zu verkaufen.

Gutsbesitzer Reber.

Backnang.

Pfingstmontag Morgens 6 Uhr wird geschossen, wozu freundlich eingeladen wird.

Schützenmeisteramt.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher als Huf- und Waffenschmidt sich auszubilden wünscht, findet eine gute Stelle. Näheres bei

Wagner Beck.

Backnang.

Ueber die Heuernte

sind gute angeschlagene **Sensen, Wörbe, Kumpf und Wetzsteine** zu haben bei

Wagner Beck.

Backnang.

Kinderwägelen

und **Wagenkörbe** einzeln verkauft

Wagner Beck.

Neuschönthal.

Ein tüchtiger Maurer findet auf meinem Werk bei gutem Lohn und freier Kost Beschäftigung für längere Zeit.

J. Knapp.

Backnang.

Den Grasertrag

von 2 Morgen Garten und ¾ hohen **Klee** hat zu verkaufen

J. D. Veittinger.

Backnang.

Den Grasertrag von 2½ Viertel Garten, hat zu verkaufen

David Stelzer, bei der Post.

Rietenau.

Fahrniß-Versteigerung.

Ich werde am 4. bis 6. Juni eine Fahrniß-Versteigerung in der Badewirthschaft abhalten.

Es kommen vor:

am Donnerstag den 4. Juni:
Silber, Bücher, 12 Betten, Matrazen, Strohsäcke und viele Leinwand aller Gattung;

am **Freitag den 5. Juni:**
Messing-, Kupfer-, Zinn- und Blech-Geschirr, sodann Schreinwerk: 1 Sopha, 6 Dutzend Sessel und Stühle, geschliffene Commode, Nachttische, Weißzeug- und andere Kasten, Bettladen, Wirthschafts-Tafeln, Schrannen, Spiegel und Porträts, alles in reicher Auswahl:

Am Samstag den 6. Juni:
Allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, eine Chaise, 2 Wagen mit Zugehör, 2 Pflüge, 1 Egge und sonstiges Bauerngeschirr.

Die Liebhaber werden zu recht zahlreichem Besuche eingeladen, da ein großes Inventar vorhanden ist.

Der Verkauf nimmt je Morgens 7 Uhr seinen Anfang.

Den 28. Mai 1868.

J. M. Krautter,
früherer Badinhaber.

Backnang.

Köchin-Gesuch.

In ein Gasthaus auf dem Lande wird ein Mädchen gesucht, das im feineren Kochen gewandt ist und sich auch den übrigen Haushaltungs-Geschäften zu unterziehen hätte. Freundliche Behandlung und angemessenes Honorar können zugesichert werden. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfahren.

Sechselberg.

150 fl.

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Pfandsicherheit sogleich auszuleihen

Georg Berroth,
Bauer.

Backnang.

Kochherde

in verschiedener Größe und zweckmäßigster Einrichtung empfiehlt zu billigem Preis

Isenflamm.

Ohne Medicin

wird durch sein einfaches naturgemäßes Heilverfahren allen denen schnelle und sichere Hilfe gewährt, die in Folge zu frühen oder zu häufigen Geschlechtsgenusses oder durch unnatürliche Abschwächung (Onanie) gelitten. — Franko-Briefe mit Angabe des Alters und dem Auftreten des Leidens: Herzklopfen, Beängstigung, unruhiger Schlaf, Schwäche, Hagerkeit, Kurzsichtigkeit, Schmerzen im Hinterkopf, dem Rückgrat, Pollutionen 2c. werden erbeten sub D. v. K. poste restante **Liegnitz.** Das Honorar ist gering. Strengste Diskretion Ehrensache.

Winnenden.

Pfingstmontag, Nachmittag 2 Uhr findet das hiesige Missionsfest statt wozu freundlich einladet

der Missions-Verein.

Backnang.

Wohnungsveränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich meinen neuen Laden in dem früher alt Bollinger'schen Hause nun bezogen und von heute an eröffnet habe. Denselben kann ich mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln und ganz frischer Waare bestens empfehlen. Indem ich meinen werthen Kunden und Abnehmern gute und billige Waare zusichere, bitte ich, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch fernerhin zu bewahren.

C. Heinz,
Seckler und Kürschner.

Hahnemannia.

Pfingstmontag den 1. Juni, Mittags präcis 1 Uhr Versammlung des **Backnanger Filial-Vereins** im bekannten Lokal (Löwen).

Der Vorstand.

Sulzbach.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem ich mich hier als Tuchmacher niedergelassen habe, erlaube ich mir, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und mich mit dem Bemerken bestens zu empfehlen, daß ich stets alle Arten **Tuch- und Buckskins-Waaren** auf Lager halte und zu den billigsten Preisen abgebe.

Friedrich Weller.

Neue patentirte Maserir-Apparate

zu Eichen-Ahorn und Nußbaumholz, deren zweckmäßige Anwendung ihrer eigenthümlichen Konstruktion halber für Möbel, Bauarbeiten, Gegenstände aller Art selbst Nichtfachleuten den überraschendsten Erfolg sichert. Solche können bezogen werden durch die Lackfabrik der Herrn **Andes** und **Fröbe** in Wien die Herrn **Berte Berger** und Comp., in Bibrich a/R. Herrn **Carl Staub** in Stuttgart und direkt vom Erfinder **Gust. Bosinger** in Weingarten Württb. Letzterer versendet Preis-Courante gratis. Musterarbeiten nebst Beschreibung der Apparate und deren Anwendung gegen Einsendung von 6 Groschenmarken franco. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Backnang.

Am Pfingstfest und Pfingstmontag hat den

Bretzeln-Backtag

und ladet hiezu freundlich ein

Fr. Rode.

A. B. V.

Am Pfingstmontag Zusammenkunft mit mehreren Nachbar-Vereinen in Marbach.

Vorstand Cordella.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am Pfingstmontag stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte zu Karl Roos freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Hermann Schuh,
Die Braut:
Catharine Schramm.

Backnang.

Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am Pfingstmontag stattfindenden Hochzeit zu Metzger Schweizer freundlichst ein.

Jakob Schlichenmaier,
von Unterschönthal.
Friedrike Krautter,
von Erbstetten.

Burgstall.

Einladung.

Unseren Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß wir am Pfingstmontag unsere Hochzeit feiern, wozu wir sie in das Gasthaus zur Rose freundlichst einladen

Adam Süber
und dessen Braut.

Rietenau.

Verkauf der Badwirthschaft und Danksagung.

Wiederkehrende körperliche Leiden haben mich veranlaßt, meine „Wirthschaft zum Bad" zu verkaufen; was ich hiedurch zur öffentlichen Kentniß bringe.

Zugleich danke ich den vielen und treuen Gästen aus näherer und entfernterer Umgebung, sowie auch meinen hiesigen Mitbürgern für das mir so lange Zeit geschenkte Vertrauen und bitte solches auf meinen jungen und strebsamen Geschäftsnachfolger zu übertragen.

Den 26. Mai 1868.

J. M. Krautter.

Rietenau.

Uebernahme und Eröffnung der Badwirthschaft.

Nachdem die Badwirthschaft käuflich auf mich übergegangen ist, empfehle ich dieselbe dem Honoratioren- und Bürgerstande zu recht fleißigem Besuche. Es wird mein Bestreben sein, jeden Anforderungen möglichst zu entsprechen.

Die Eröffnung des Bads und der Gartenwirthschaft findet am

Pfingstmontag den 1. Juni 1868
mit Harmonie-Musik und Tanzunterhaltung statt.

Den 26. Mai 1868.

Ch. Fischer
zum Bad.

Murrhardt.

Landsitz- und Sägmühle-Anwesen-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist in Folge der Erwerbung eines anderweitigen Anwesens veranlaßt, sein bisheriges Besitzthum dem Verkaufe auszusetzen. Dasselbe besteht in der Hälfte an einem dreistockigen Wohnhause unmittelbar an der Stadt und an der Straße in schöner isolirter Lage gelegen, nebst 1 Morgen großen Gemüsegarten mit Anlagen neben dem Hause. Das Letztere enthält 7 Zimmer mit Balkon sowie den weiteren Erfordernissen, Alles mit bestem Comfort eingerichtet, seine Scheuer mit Stallungen und Remisen im Hof und einen Brunnen.

Sodann die Hälfte an einer in dem 1/2 Stunde von hier entfernten Bartenbach gelegenen Sägmühle, die bei vorzüglicher Wasserkraft nach der neuesten Construction eingerichtet ist.

Das Haus eignet sich vorzüglich für Familien, die sich einen schönen Landsitz wünschen, ist aber auch für Gewerbetreibende oder Holzhandlungen besonders geeignet.

Liebhaber sind nun eingeladen, sich mit mir ins Einvernehmen zu setzen.

Wilhelm Seeger,
Oeconom und Holzhändler.

Backnang.

Ein noch gut erhaltenes

Clavier

ist zu kaufen, bei wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Murrhardt.

Aepfel-Most,

ganz rein, verkaufe ich in jeder beliebigen Quantität.

Kaufmann Eduard Finck.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu **24** kr. und halben zu **12** kr. bei **Albert Müller** in Backnang.

Tages-Ereignisse.

Stuttgart. Die deutsche Nord-Pol-Expedition, zu der Se. Majestät der König Karl aus Staatsmitteln einen Beitrag von 500 fl. verwilligt, ist am Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei außerordentlich günstigem Wetter aus dem Hafen von Bergen ausgelaufen.

† Vergangene Woche haben, unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Cultministers v. Golther, 2 Berathungen in Sachen der israelitischen Kirchenverfassung stattgefunden.

* Die Theilnahme an dem von der Schützengilde veranstalteten Extrazug zum deutschen Schützenfest in Wien ist eine sehr große; bei der Stuttgarter Schützengilde haben sich bis jetzt schon über 150 Theilnehmer eingezeichnet.

Stuttgart, 29. Mai. Gestern Abend hat der Feuersee schon wieder ein Opfer gefordert. Diesmal war es ein lebensmüder Schusterlehrling, welcher den Tod in den Wellen gefunden hat.

T Das am 26. Mai ausgegebene Regierungsblatt enthält die neue Strafprozeßordnung.

† Wie wir hören, ist in der letzten Zeit, auf Grund der mit den Ständen erfolgten Verabschiedung, der detailirte Vollziehungsplan der Pfarrgehalts-Aufbesserungen von dem Cultministerium Sr. Maj. dem Könige vorgelegt worden. Nachdem derselbe sofort die höchste Genehmigung erhalten hat, sind die Zulagen alsbald mit Rückwirkung vom 1. Juli 1867 zur Zahlung an die betreffenden Geistlichen angewiesen worden. Es ist damit eine für das Wohl der Kirche und ihrer Diener sehr wichtige Maßregel zum Vollzuge gekommen. Man wird wohl sagen dürfen, daß in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit in keinem anderen Staate für die Aufbesserung der Pfarrgehalte aus Staatsmitteln so viel geschehen ist, als in Württemberg. Bekannt ist ja, daß schon 1861 eine sehr bedeutende Summe aus Staatsmitteln zu diesem Behufe angewiesen worden ist, mit dem neuen Hauptfinanzetat sind abermals beinahe 150,000 Gulden für diesen Zweck aufgewendet worden.

* Weinsberg den 25. Mai. In den Weinbergen der K. Weinbauschule an der Weibertreue fanden sich heute als am Urbanstage blühende Trauben.

Aus dem Hohenlohe'schen, 24. Mai. Eine wahre Landplage bei uns bildet gegenwärtig außer den zahllosen Hausirern, ganze Banden herumziehender Comödianten, die von Haus zu Haus die Leute aussaugen und obendrein Betrügereien aller Arten betreiben. So kam am

Himmelfahrtsfeste eine „angebliche" Seiltänzersgesellschaft in 2 großen Wägen mit 5 Pferden hier an. Zuerst wurde am hellen Tage für die Pferde Futter requirirt, dann zerstreute sich Jung und Alt, wohl zwei Duzend an der Zahl, im Dorfe um zu betteln. Gleich nach der Ankunft wurden jedoch verschiedene Vögel auf den Wägen aufgestellt, worunter namentlich ein sehr sangeslustiger Kanarienvogel. Letzterer wird nun feil geboten, da er eben keine Anlage zu Seiltänzerskünsten verräth. Liebhaber hiezu gibt es bald, allein mit dem Preis kann man sich nicht einigen. Andern Tages sucht man vor Abgang den Liebhaber auf und wird schließlich, wegen Geldnoth, im Preis einig. Der ausgezeichnete Sänger wird um 1 fl. 30 kr. abgesetzt. Doch siehe, der Vogel will eben noch gar nichts von sich hören lassen; da erfährt man in Gesellschaft, in dem nächsten Orte M. hat bezeichnete Bande diesen ausgezeichneten Sänger auch wieder verkauft und desgleichen in noch mehreren Orten der Umgegend; alle sind betrogen, denn alle haben nur Kanarienhennen und so haite die Bande pr. Stück 1 fl. bis 1 fl. 30 kr. jedesmal Profit. Da diese saubere Gesellschaft die Richtung ins untere Jagstthal genommen, so möchte ich hiermit Vogelliebhaber hierauf aufmerksam machen.

Metzingen, 26. Mai. In letzter Nacht ist die Braun'sche Fabrik in Neuhausen, Oberamts Urach, mit einem Brandversicherungsanschlag von 40,000 fl. abgebrannt.

* Die „Ulmer Schnellpost" schreibt vom letzten Montag: Wir haben einen recht traurigen Unglücksfall zu beklagen. Die beiden Söhne des Oberlieutenant Schmidt vom 2. Reiterregiment, einer 18, der andere von 15 Jahren, badeten heute Nachmittag in der Donau an der Gänswiese. Der jüngere, ein Schüler der 6. Realklasse und erst vor einigen Wochen konfirmirt, ward von der Strömung der stark angeschwollenen Donau mit fortgerissen. Der Bruder schwamm ihm nach und suchte ihn vor dem Untersinken zu bewahren, gelangte auch mit ihm bis zum Floß der Pionnierschwimmschule. Ein Pionnierobermann ergriff sie beide, konnte aber nur den einen, und zwar den älteren festhalten, während die heftige Strömung den jüngeren mit fortriß. Er ward von Pionnieren, die im Kahn ihm nachfuhren, in der Gegend der Friedrichsauer Fähre aus dem Wasser gezogen — leider todt. Alle Wiederbelebungsversuche blieben fruchtlos.

§ Es ist nun festgestellt, daß der Prozeß Chorinsky in München am 22. Juni seinen Anfang vor dem Schwurgericht nimmt. Die Staatsanwaltschaft allein hat 86 Zeugen vorgeladen. Es wird also lange dauern.

München, 26. Mai. Heute als am Tage des Jubiläums der bayerischen Verfassung wurde der bayerisch-amerikanische Staatsvertrag unterzeichnet.

München, 26. Mai. Das heute erschienene Regierungsblatt enthält nachstehende Proklamation: An mein Volk! Heute vor fünfzig Jahren hat Bayerns erster König, Mein Urgroßvater Max Joseph I., dem Lande die Verfassung gegeben. Die Grundsätze, auf welchen dieses Staatsgrundgesetz ruht, sind seit jenem denkwürdigen Tage in ungeschmälter Geltung geblieben, und die Segnungen haben das feste Band, welches Fürst und Volk in Bayern seit Jahrhunderten umschlingt, enger und herzlicher geknüpft. Das beseligende Gefühl freudigen Stolzes ist es, das Mich, Bayerns König, am heutigen Tage erfüllt. Treu dem Vorbilde meiner erlauchten Ahnen werde auch Ich das Banner der Verfassung hoch halten, unter deren schirmendem Dache die Macht und die Wohlfahrt Meines geliebten Landes immer kräftiger erblühen möge; denn Mein höchstes Glück finde ich in dem Glück Meines Volkes. Schloß Berg den 26. Mai 1867. Ludwig.

Darmstadt, 26. Mai. Die „Darmstädter Zeitung" erklärt offiziös, durch Annahme des Antrags von Bamberger habe das Zollparlament seine Competenz überschritten, indem nach dem Zollvertrag das System der Besteuerung der Landesgesetzgebung überlassen sei.

† Aus dem Großherzogthum Hessen, 20. Mai. In Gießen sind gestern zwei Einwohner von Wehrheim wegen Ausgabe falscher 10 fl.-Scheine der süddeutschen Bank, die in Oberhessen in größerer Menge im Umlauf sein sollen, polizeilich festgenommen worden. Die Verhafteten sollen schon 1856 wegen Falschmünzerei in Untersuchung gestanden haben. Die Scheine sind nach einer Mittheilung der „W. B." leicht kenntlich durch den auffallend blassen Druck der Vorder- und den stark ins gelbliche schimmernden, etwas verwischten Druck der Rückseite. Auf der Vorderseite sind Fol. und Nr. mit breiten Ziffern, „Die Bank für Süddeutschland" mit unegalen Buchstaben und das Werthzeichen 10 zu linker Hand verkehrt (01) gedruckt; auf der Rückseite ist der Name des controlirenden Beamten (Jammy) mit festen Zügen in schwarzer Dinte geschrieben. Die gefälschten Scheine scheinen sämmtlich mit Lit. H. Serie XXIII. bezeichnet zu sein.

Wien, 26. Mai. Bei der Danksagungsaudienz, welche die anläßlich der Weltausstellung in Paris dekorirten Industriellen vom Kaiser erhielten, sprach der Kaiser den Industriellen seinen Dank für ihre Leistungen und seine Zuversicht in die Erreichung der hohen ihm gestellten Aufgabe aus. Es sei sein fester Entschluß, zu deren Lösung auf der betretenen Bahn unverbrüchlich zu verharren.

Wien den 26. Mai. Das neue Ehegesetz, das Schulgesetz und das interconfessionelle Gesetz, wodurch endlich auch Oesterreich mit dem Pabstthum zu brechen beginnt und welche insbesondere das mit diesem seinerzeit abgeschlossene, überaus lästige Concordat aufheben, haben die kaiserliche Genehmigung erhalten, und werden in dem heutigen Reichsgesetzesblatt veröffentlicht.

Ein wackerer Streiter für diese Gesetze, Dr. von Mühlfeld durfte diese Veröffentlichung nicht mehr erleben. Sein Leichenbegängniß, an welchem mehrere Minister, fast sämmtliche Abgeordnete, der Gemeinderath, die politischen Vereine der Arbeiter, über 2000 Studenten Antheil nahmen, fand heute Nachmittag hier statt.

Wien, 27. Mai. Der heutigen „Wiener Ztg." liegt der Ausweis der Staatsschulden-Controle-Commission über den Stand der Staatsschuld am Ende Dezember 1867 bei. Die Hauptsumme der Staatsschuld beläuft sich auf 3,025,315,896 Gulden, die jährlich darauf zu leistenden Zinsen betragen 127,718,147 Gulden. Die Staatsschuld hat sich vom Ende Dezember 1866 bis Ende Dezember. 1867 um 105,598,206 Gulden vermehrt.

Savoyen. Die Eisenbahn über den mehr als 6000 Fuß hohen Mont-Cenis nach dem System des Herrn Fell ist vollendet und eingeweiht. Das interessanteste an der Fahrt sei das Niederfahren von der 1400 Kilometer (Kilo = Tausend) über das Meer aufsteigenden Paßhöhe, das sich, bei oft mächtigem Abfall des Bergabhangs, in 30 Minuten vollziehe, und trotz der erstaunlichen Geschwindigkeit die größte Sicherheit in der Bewegung der Berglokomotiven und Züge beweise, die sich so lenksam zeigen wie ein wohlgeschultes Pferd.

Paris, 26. Mai. Der Armee-Moniteur veröffentlicht einen Bericht des Kriegsministers vom 20. Mai, worin derselbe die Vortrefflichkeit der Chassepotgewehre konstatirt und sagt, ihre unvergleichlichen Eigenschaften sichern ihnen den ersten Rang unter den heute angewandten Kriegswaffen. Die Herstellung derselben wird lebhaft fortgesetzt, und belief sich während der letzten Woche die Zahl der im Durchschnitt per Tag fabricirten Gewehre auf 1600.

* Wie versichert wird, thut die englische Regierung bei allen Großmächten Schritte, um zu einer allgemeinen Entwaffnung zu gelangen.

* Die Einwohner von Sibirien haben den Kaiser von Rußland um eine Eisenbahn gebeten. „Ziehe uns, die wir entfernt sind, an dein Herz und gib uns eine Eisenbahn", so sagen sie; dafür wollen sie aber auch aus ihren Eisgefilden die „heißesten" Gebete für den Kaiser gen Himmel senden.

Konstantinopel, 26. Mai. Der Sultan sagte beim Empfang der Vertreter christlicher Gemeinden, es solle jeder ohne Unterschied der Religion Vezier (Minister) werden können.

Newyork, 26. Mai.. Kabeltelegramm. Der Senat sprach den Präsidenten vom zweiten und dritten Anklagepunkt frei.

* Nachrichten von den Sandwichsinseln melden, daß auf Hawai vulkanische Ausbrüche, mit zahlreichen Erdstößen verbunden, stattgefunden haben. Ganze Dörfer sollen dabei zerstört und gegen 100 Menschenleben zu beklagen sein.

Hiesiges.

Backnang den 29. Mai. Gestern fand hier unter großer Betheiligung und von dem herrlichsten Wetter begünstigt ein Maienfest statt. Es war von der leitenden Commission für Alles in gehöriger und anerkennenswerther Weise gesorgt, sogar das beliebte Caroussell fehlte nicht; — nur allein in Betreff der Musik wurde bedauert, daß den Anordnungen der Commission nicht entsprochen worden ist.

* Bei der Ziehung der Geschworenen für das zweite Quartal wurden aus hiesigem Bezirke gezogen: Die Herren Bäcker C. Föll in Backnang. Färber Fr. A. Winter in Backnang. Gastwirth G. Klotz in Oppenweiler. Bauer A. Dautel in Heiningen. Oeconom A. Holzwarth in Maubach.

† Dem Schulmeister Mochel in Unterschönthal wurde die zweite Schulstelle in Stetten O.-A. Cannstatt übertragen.

Backnang.

Eingesendet. Am Pfingstmontag findet im hiesigen Engelgarten eine Nachfeier des Maienfestes statt. Die aufgeschlagenen Tische bleiben zu diesem Zwecke stehen, so daß für Platz genügend gesorgt ist. Es wird dieß zur öffentlichen Kenntniß gebracht und werden hiezu insbesondere auch Auswärtige eingeladen.

Lebensmittel-Preise am 27. Mai 1868

8 Pfd. Kernenbrod 38 kr.
8 Pfd. Schwarzbrod 32 kr.
Ein Kreuzerweck wiegt 3¼ bis 3½ Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 16 kr.
1 Pfd. nichtabgez. „ 17—18 kr.
1 Pfd. Rindfleisch 14—15 kr.
1 Pfd. Kuhfleisch 12 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch 14—15 kr.

Backnanger Schranne
vom 27. Mai 1868.

Kernen — fl. — kr., — fl. — kr., — fl. — kr.
Dinkel 5 fl. — kr., 4 fl. 51 kr., 4 fl. 36 kr.
Haber 3 fl. 8 kr., 5 fl. 7 kr., 5 fl. 6 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 64. Dienstag den 2. Juni 1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Oberamt Backnang.

An die Ortsvorsteher.

Nachdem die Wählerlisten für die nächste Landtagswahl gefertigt sein werden, haben die Ortsvorsteher bis zum 15. k. Mts. die Zahl der Wahlberechtigten hieher anzuzeigen.

Den 30. Mai 1868.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Receß in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Johann Felix Mauch, Händler in Neufürstenhütte, bürgerlich in Warmbronn Oberamts Leonberg;
Ort wo liquidirt wird:
Rathhaus in Neufürstenhütte;
Tag der Liquidation:
Donnerstag den 25. Juni 1868
Vormittags 9 Uhr.
Ausschlußbescheid:
Nächste Gerichtssitzung.

Backnang den 27. Mai 1868.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Oppenweiler.

Zur
Kirchheimer Bleiche
werden immer noch Bleich-Gegenstände jeder Art besorgt durch

G. F. Molt.

Lippoldsweiler.

Mühle- und Liegenschafts-Verkauf.

Die im Murrthalboten Nro. 22 und 25 vom 19. Febr. d. J. näher beschriebene Mühle und Liegenschaft des Johannes Schuster, Müllers in Lippoldsweiler kommt am

Montag den 15. Juni d. J.
Morgens 8 Uhr

im Exekutionsweg zum Verkauf, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Lippoldsweiler den 29. Mai 1868.

Schultheißenamt.
Mayer.

Rietenau.

Fahrniß-Versteigerung.

Ich werde am 4. bis 6. Juni eine Fahrniß-Versteigerung in der Badewirthschaft abhalten.

Es kommen vor:

am Donnerstag den 4. Juni:
Silber, Bücher, 12 Betten, Matrazen, Strohsäcke und viele Leinwand aller Gattung;
am Freitag den 5. Juni:
Messing-, Kupfer-, Zinn- und Blech-Geschirr, sodann Schreinwerk: 1 Sopha, 6 Dutzend Sessel und Stühle, geschliffene Commode, Nachttische, Weißzeug- und andere Kasten, Bettladen, Wirthschafts-Tafeln, Schrannen, Spiegel und Porträts, alles in reicher Auswahl;
Am Samstag den 6. Juni:
Allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, eine Chaise, 2 Wagen mit Zugehör, 2 Pflüge, 1 Egge und sonstiges Bauerngeschirr.

Die Liebhaber werden zu recht zahlreichem Besuche eingeladen, da ein großes Inventar vorhanden ist.

Der Verkauf nimmt je Morgens 7 Uhr seinen Anfang.

Den 28. Mai 1868.

J. M. Krautter,
früherer Badinhaber.

Backnang.

Den Grasertrag von
2 Morgen
Wiesen verkauft
Rosenwirth Küblers Wittwe.

Backnang.

Der Grasertag von
5½ Viertel
Wiesen verpachtet
Gottfried Weeber.

Murrhardt.

Wiesen Verpachtung.

Den heurigen Ertrag von
4 Morgen
Thalwiesen hat im ganzen oder getheilt zu verpachten.

Carl Zügel.

Nur 2 Thlr. Pr. Crt.
kostet ein halbes, 4 Thaler ein ganzes Original-Loos (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staate genehmigten und garantirten großen

Geld-Verloosung!

Das Spielen in Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuß. Regierung gesetzlich erlaubt! Schon am 11. u. 12. Juni d. J. findet die Gewinnziehung statt, und werden nur Gewinne gezogen zum Betrage von

1,127,700 Thl.

worunter Haupttreffer als event.
100,000 60,000, 40,000, 20,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 2, à 6000, 2 à 5000, 2 à 4000, 2 à 3000, 2 à 2500, 4 à 2000, 6 à 1500, 105 à 1000, 5 à 500, 125 à 400, 5 à 300, 155 à 200, 229 à 100, 11450 à 47 Pr. Crt. 2c.
zur Entscheidung kommen.

Frankirte Aufträge, von Nimessen begleitet, oder mittelst Postvorschuß, selbst nach den **entferntesten** Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt und sende nach vollendeter Ziehung die amtlichen Listen nebst **Gewinngelder** prompt zu.

Man wende sich **direct** an

A. Goldfarb,
Staatseffekten-Handlung **in Hamburg**

Neuschönthal.

Ein tüchtiger Maurer findet auf meinem Werk bei gutem Lohn und freier Kost Beschäftigung für längere Zeit.

J. Knapp.

Oppenweiler.

Sensen und Wetzsteine

empfiehlt in ausgezeichneten Qualitäten

G. F. Molt.